

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags... Preis: monatlich 90 H., vierteljährlich 2.65...

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen... Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11656

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerel: Schulstr. 7.

Entmenschetes Verhalten englischer Seeleute.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am 11. Juni, beiderseits von Ypern, an der Vos und von A. Haffes bis zum Entenbach während der Nachmittagsstunden lebhaftes Artilleriekampfen. Südwestlich von Ypern, südlich von Vermelles und bei Vos...

Deeresgruppe Deutsch-Österreich.

Am 11. Juni, an ein morgens mit Erfolge durchgeführtes Stoßtruppatentnehmen gegen die französischen Gräben bei Courmoulin das Feuer hier, später auch in breiteren Abschnitten der Aisne-Front und in der Westschamagne zu.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer einigen gänzlich verlaufenen Vorfeldgefechten keine wesentlichen Ereignisse. Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiran-Sees vielen bulgarische Positionen mehrere englische Vortöße ab. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 18. Juni, abends. (M.W. Amtlich.) Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Krieg ist ein schlimmes Handwerk, das die Heren verachtet, und die Mittel, die ihm Technik und moderne Erfindungen liefern, lassen ihn uns noch grusamer erscheinen als in allen Zeiten, wo er noch eine Schule der Ritterlichkeit gewesen ist. Die große Welle des Unabwendlichen und Notwendigen schenkt da die Empfindlichkeit und das Bedenken des einzelnen übertritt fort. Wir gebrauchen die Maschinenwelle, die großen Geschütze, die giftigen Gase, weil es in „moderner“ Kriege mehr auf Massentötungen ankommt als früher, weil die Naturgesetze des Kampfes erschwerter geworden sind und in dieser unauflöslichen Entwicklung ein Verzicht des menschlichen Geistes in der Erfindung überlegen Mittel sich nicht vermeiden läßt. Das Volk, das in der Verwollkommenung und Ausnutzung der Technik die Führung übernommen hat, triumphiert. Es ist uns nach dem Kriegsjahr 1870 nicht eingefallen, die Franzosen, unsere Gegner, der Unmenschlichkeit zu bezichtigen, weil sie damals uns in der Anwendung von Mitrailleusen und Gasen so sehr überlegen waren. Wir luden unsere Einrichtungen auch zu verbessern. Vorkriegsliche Annahmen wurden nur gegen den Gebrauch von Instrumenten getroffen, die grausam und heftig wirkten, schredlich, schlecht helfende Bewandlungen herbeizubringen geeignet waren und darum gegen das elementare Gefühl der Menschlichkeit verstoßen. Immerhin, verächtlich haben sich in diesen Dingen die Sitten gewandelt. Darfste aber die Feinde, besonders die Engländer, es wagen, die Verwendung unserer Luftschiffe und U-Boote als „barbarisch“ und unmoralisch zu beschreiben, wenn nun doch einmal die Verletzung von Schiffen von jeder der letzte Zweck in der Seefahrtführung war? Dann wären ja die Maschinenwelle nicht minder abscheulich und verwerflich. Dann dürften die Engländer auch nicht durch Mienenäußerungen zu Lande Vorteile zu gewinnen suchen; denn dabei wird auch nicht vorher gewarnt. Aus der Beding den Feind zu überrollen und zu beschleichen, ist nichts Verwerfliches. Aber der Engländer übertrifft sich, weil die U-Boote sich für sein Jenseitsland als die größte Gefahr erwiesen haben. Er kommt sich gegen sein Geschick mit Anklagen und Schmähungen, weil er über ausreichende Mittel, der Gefahr zu begegnen, nicht verfügt. Den Wunden, unsere U-Bootsmannschaften als „Mörder“ zu betrachten und zu behandeln, haben wir ihm ja durch die Anwendung von Bergeschiffen schon abgehört. Meiner der Engländer führt jetzt den Krieg nicht mehr, wie er es Anfangs unbillig, ohne daß, daß, nachschick, Grausamkeit wachen in seiner Seele, je länger der Krieg dauerte, der ihm seine Illusionen raubte, mit denen er hineingegen war. Und so sehen wir denn, daß der Feind, der gewisse Lebenskämpfer, dessen Temperament in allgemeinen sich gewohnt war gegenüber Antrieben edler oder unedler Leidenschaft, auf einmal zur Bestie wird, wie sich die Bestien dieser früheren Weltgeschichte als eng bedrängt und menschenähnlich erweist. Gerade auf dem Wasser, wo Gefahren und Abenteurer des Menschen Begleiter sind, hatte aber Sinn im Menschen sich rein zu erhalten geliebt. Achtung aus Strenge, Befehlshaber für Schiffbrüchige, das waren uns immer als die schönsten Taten ritterlichen Denkens erschienen. Inzwischen, wie ein blühendes Menschenleben in den Wogen hilflos verströmt muß, gilt uns als das Traurigste, was wir uns vorstellen können. Nun hat der Engländer in diesem Kriege mehrfach gegen dieses einfache Gebot der Menschlichkeit und Barbareität verstoßen. Die Fälle „Barcelona“ und „King Stephen“, die wir hier früher erwähnten, sind um ein drahtliches Wortomanis gleicher Art vermehrt worden. In zuverlässigen Schilderungen Leberlebender unserer gekümmerten Torpedoboote 20 wird uns berichtet, wie schmählich englische Seeleute in ihren festeren Booten der Tobesnot erkrankender deutscher Kameraden ins Unglück gelockt haben! Sie haben sich als Beuten erwiesen, die ihren Bosheit und dessen Sitten einen unaussprechlichen Mord auftrugen. Dagegen gibt es auf deutscher Seite keine Vorfälle! Wie werden die einzige Bemerkung haben, daß diese Meerestiere von ihren hohen Sitten durch diesen Krieg entthront werden. Sollen wir doch heute aus französischer Quelle die tröstliche Nachricht, daß die Deutschen durch unsere U-Boote das alte Tempo einhalten!

Wortschiffen sogar die Pistole vor die Stirn. Die Befragung des Besatzers machte keine Anstalten, die etwa zehn Leute, die nur zwei bis fünf Meter vom Besatzort entfernt schwammen, zu retten. Nach dem Entsetzen des Küsters fuhr der Besatzung mit hoher Fahrt davon. Weitere Gesichter, die dicht an den Leberlebender vorbeifuhren, beachteten weder ihre Distanz noch ihr Winken. Die englischen Seeleute lachten vielmehr, riefen den Schiffbrüchigen Worte zu, die nicht verstanden wurden, und zeigten ihnen ihre Granaten. Die Bemerkungen ergaben außerdem, daß ein englischer Besatzung durch die artilleristische Wirkung unserer beiden Torpedoboote in Brand geraten war und anscheinend von den Engländern später verjagt wurde.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. Juni. (M.W. Amtlich.) Amtlich wird veröffentlicht:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Venedig-Bezirk wurden Abteilungen des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 4 den Feind aus einem Stützpunkt, naheliegt ihm 1 Offizier und 28 Mann an Gefangenen ab und behaupteten sich gegen mehrere Angriffe in der eroberten Stellung. Zeit nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes.

Die Leistungen österreichisch-ungarischer Krieger.

Wien, 17. Juni. (M.W.) Das den Kriegsvorkämpfer wird gemeldet: Den gleichen Schritt mit den großen, doch verächtlichen Anforderungen der Infanterie- und Artilleriewaffe unserer Gegner am Jona-See hielt auch der österreichische Soldat. Während das letzte Torpedoschiff auf dem Wasser lag, luden feindliche Wasserkanonen wieder unsere Schiffe zu belagern, und dort aufzuliegen. In eben dieser beiden Krieger wurden die großen Anforderungen erfüllt. Innerer Ausdauer und Ausdauer in der neuen Welle, die sich nach und nach den Feind, das sie sich selbst der letzten ungeliebten, unheimlichen Waffen Österreich-Ungarns anvertrauen. — Von unserer Flotte sind ganz hervorragende Leistungen vollbracht worden; manche Boot schußte die allerschwerste Ankerkette für todesmutig, entbehrungslos überrollend. Wir verloren in Luftkämpfen in den Monaten April und Mai durch Verlust oder Kollision mit den feindlichen Luftschiffen, die durch die Flotte, die hinter uns in diesen Linien notzulassen, dagegen wurden durch unsere Flotte 28 Flugzeuge zum Abbruch gebracht, davon 18 auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 18. Juni. (M.W.) Amtlicher Generalstabesbericht vom 17. Juni. Mazedonische Front: Griechische Völker und Doiran-See aus eine mit Maßnahmen und Selbstüberlegenheit ausgerüstete englische Luftaufklärungsabteilung wagt unsere voreroberten Position in der Umgebung des Dorfes Dattali vor, wurde jedoch durch unser Feuer zum Rückzug gezwungen. Einmal der unteren Strama besetzten wir die Ortshäuser Elidon, Tschariska, Anopos, Christian, Osman Kamila und Kispeli. Bei Demantli, Nomslo und Toman Kamila fanden Gesandte zwischen unseren vorgeschobenen Posten und feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. In der übrigen Front keine schweren Kämpfer. Rumänische Front: Vereinzelt Infanterie- und Artillerieeinheiten bei Tulcea.

Berlin, 18. Juni. (M.W.) Während die Franzosen ihren unbilligen Steigzug durch Griechenland fortsetzen, haben die Engländer am 16. Juni sich zur Räumung des linken Strama-Ufers entschieden müssen. Damit fällt das in den Wintermonaten so heik, unlämpfliche Gelände östlich der Strama wieder in die Hand der Mittelmacht. Bedingt die Flugübergänge werden von den Engländern noch durch Seeländische gehalten. Flammende Dächer und gepulverte Mauerwerk zeigen den Weg des englischen Rückzugs. Indes kann keiner die ganze Deutlichkeit der Engländer und Franzosen anlässlich der heutigen Verhältnisse im Süden Frankreichs, als hat diese sich bei der ersten Gelegenheit der gleichen militärischen Maßregeln bedienen. Umweil die englischen Verhältnisse militärisch beachtet waren, soll nicht unterlassen werden. Immerhin beruht es eigenartig, daß die Engländer auf ihrem linken Rückzug keine Zeit hatten, die Drohmittel und die Telegraphenanlagen in den verlassenen Stellungen zu zerstören, wohl aber Aufstellungen von verhältnismäßig geringen militärischen Wert in Brand zu stecken.

Das Verhalten der Engländer beim Untergang des Torpedobootes 20.

Berlin, 18. Juni. (M.W.) Aus den nunmehr vorliegenden eindeutigen Aussagen der Besetzten des Torpedobootes 20, das, wie bereits veröffentlicht, am 6. Juni nach einem heftigen Gefechte mit überlegenen feindlichen Aufklärungsflugzeugen, bis zum letzten Augenblick lebend, vor der Handbreiten Küste gekümmert ist, über das Verhalten der Engländer bei der Rettung der Leberlebenden von 20 folgendes festzustellen: Kurz nach dem Untergang des Bootes fuhr ein englischer Besatzung an die im Wasser treibenden Schiffbrüchigen heran. Ein Besatzung mit der Besatzung „F. 15“ leitete einen großen Torpedoboote-Lutter aus, der bei dem herrschenden ruhigen Wetter auf 20 Mann lassen konnte. Er übernahm jedoch nur sieben Leberlebende; die übrigen im Wasser treibenden, teils schon verwundeten Leute, u. a. die Wundheilungsmittel Iste und Vitale, die später heute ertranken, wurden durch Schläge mit Zeitungsstücken und Stängeln zurückgedrängt, als sie sich an dem Küster festhalten wollten, einen Mann der

Wortführer sogar die Pistole vor die Stirn. Die Befragung des Besatzers machte keine Anstalten, die etwa zehn Leute, die nur zwei bis fünf Meter vom Besatzort entfernt schwammen, zu retten. Nach dem Entsetzen des Küsters fuhr der Besatzung mit hoher Fahrt davon. Weitere Gesichter, die dicht an den Leberlebender vorbeifuhren, beachteten weder ihre Distanz noch ihr Winken. Die englischen Seeleute lachten vielmehr, riefen den Schiffbrüchigen Worte zu, die nicht verstanden wurden, und zeigten ihnen ihre Granaten. Die Bemerkungen ergaben außerdem, daß ein englischer Besatzung durch die artilleristische Wirkung unserer beiden Torpedoboote in Brand geraten war und anscheinend von den Engländern später verjagt wurde.

Der neue König von Griechenland.

Bern, 17. Juni. (M.W.) Der Graf König Alexander von Serbien als griechische Volk, in welchem er den Wunsch nach neuer Einheit und Stärke für Griechenland ausbricht, erklärt, er werde den von seinem Vorfahren, König Konstantin, hinterlassenen Auftrag nach den Besten auszuführen streben, die dessen Regierungzeit zu einer so glänzenden gemacht haben, in der Überzeugung, daß das Volk, dem Willen König Konstantin entsprechend, helfen werde, Griechenland aus seiner jetzigen Lage zu befreien, wird von der französischen Presse sehr ungünstig aufgenommen. Die Wähler betonen, die Verfassung müsse wieder in Kraft treten und die am 12. Juni 1915 gewählte, später aufgelöste venetianische Kammer wieder berufen werden, die, wie der „Tempo“ schreibt, die Aufgabe haben würde, Alexander zu bestätigen oder einen anderen König zu bezeichnen. Im Inneren der Sicherheit der Gattin und der Freiheit Griechenlands dürfe die königliche Macht erst dann in Griechenland frei ausgeübt werden, wenn die griechische Nationalversammlung ihr letztes Wort gesprochen habe. Bis dahin müsse Alexander Zeit haben, zu lernen und zu vergessen; er dürfe niemals ein zweites Konstantin werden. Die „Debat“ sind mit dem Graf sehr unzufrieden und erklären Alexander für einen bloßen Statthalter auf dem erledigten Thron.

„Convenant“ sagt, die Schymaschke dürften nicht damit zufrieden sein, nur einen Veronesenwechsel unter Beibehaltung der früheren Politik erreicht zu haben.

Bern, 18. Juni. Der Pariser Berichterstatter des „Ecolo“ teilt mit, daß die Entthronung Konstantin auf der Zusammenkunft in Sabonea beschlossen wurde. Die französische Delegation hätten sogar die Ausrufung der Republik verlangt, doch hätten die Vertreter eines anderen Landes sich dagegen erklärt, da ihnen der Gedanke, Benizelos als Präsidenten zu sehen, nicht behagte. Man möchte daher einen Mittelweg andeuten, einer Kaiser Benizelos als Ministerpräsident nicht in den Weg zu legen. Man glaubt in Frankreich, daß die natürliche Folge der Entthronung Konstantin die Rückkehr Benizelos oder eines seiner Anhänger an die Spitze der Regierung sein werde.

Paris, 18. Juni. (M.W.) Meldung der Agence Havas. „Welt Pariser“ meldet aus Saloniki: Die allgemeine Aufregung in Saloniki ist sehr groß, die Macht wieder zu übernehmen. Man nimmt als Zeitpunkt den 1. Juli an. Benizelos hatte eine lange Verweilung mit Jonaart in Saloniki, wohin er sich während der Ereignisse, die mit der Abdankung König Konstantin endeten, begeben hatte.

Ugarno, 19. Juni. (M.W.) König Konstantin von Griechenland mit Familie und 33 Personen Gefolge treffen morgen abend aus Messina in Ugarno ein und werden im Grand Hotel absteigen.

Die Revolution in Russland. Eine „Revolutions“ der Duma.

London, 18. Juni. (M.W.) Neuer wieder aus Petersburg: Die Duma nahm in privater Sitzung eine Entschließung an, die einen Sondertribunal über eine verlangte Untersuchung an der Duma als einen Bericht gegenüber dem Minister bestimmt und eine unerschütterliche Distanz als notwendig für die Sicherheit Russlands und die Aufrechterhaltung der gewonnenen Treue festsetzt.

Die Italiener und der Arbeiter- und Soldatenrat.

Bern, 18. Juni. (M.W.) Der Petersburger Minister der „Stimme“ meldet, daß die italienischen Abgeordneten Cappa, Zabrisla, Triemmo und Ledda mit dem Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat eine lange Verhandlung hatten. Die Italiener hätten die unabweisbare Notwendigkeit der Fortsetzung des Krieges betont, da weder mit einer Revolution in Deutschland noch mit der Möglichkeit eines geordneten Friedens durch die Vermittlung des deutschen Volkes zu rechnen sei. Die russischen Sozialisten dagegen wollten an der Möglichkeit eines geordneten Friedens festhalten, durch den die Interessen der Arbeiter ohne weiteres zurückgewonnen werden könnten. Zudem die russischen Sozialisten, in General der Arbeiterpartei, von einem Sondertribunal nicht wissen wollen, sind sie fast ausschließlich nicht gekommen, sich zu schlagen.

Weitere Russen in Frankreich.

Berlin, 18. Juni. (M.W.) Ueber die Reuterei der russischen Truppen in Frankreich, die man französischerseits bekanntlich als völlig harmlos hinzustellen vermag, wird aus sicherer Quelle bekannt, daß aus einer Schar Russen, die nicht weiterhin für Frankreich kämpfen wollten, kurzgehand 150 Leute als Abfallsflüchtler herausgeholt und davon jeder getötet, also insgesamt 15, erschossen wurden.

ähnert gewaltige Höhe und sollte für das Rhod 280 bei
 Befahrung in die Höhe gebracht. Derdurch hat er sich der
 Heberfreudigkeit des Sachverständigen in Verbindung
 mit der Befähigung des Sachverständigen in Verbindung
 am 13. November 1916 ist als gemacht. Durch die Befähigung
 waren für den Kreis Lauterbach die Arbeiten für die Höhe in nach
 Gewicht 1,70 bis 1,90 Mt. pro Kubikmeter. Oben der
 Höhe dieserhalb zugegangenen Straßchen von 100 Mt. erobert
 ein Umbruch, der Anschläge wurde vom Schiffsgericht 200 Mt.
 50 Mt. Weidwerke verurteilt. Das gegen dieses Urteil eingelegte
 Berufung hatte insofern Erfolg, als die erlassene Strafe von
 50 Mt. auf 15 Mt. ermäßigt wurde. Der Anschlag bestrafte,
 er habe mit Rücksicht darauf, daß für den Kreis Lauterbach für
 die Höhe nicht vorhanden, angenommen, daß dieses auch für die Höhe
 zureichend sei, es wäre ihm völlig unbekannt gewesen, daß für
 diesen, insbesondere für den Kreis Lauterbach, Sachpreise für
 die Höhe bestrafen hätten.

Kirche und Schule.

B. Gießen, 19. Juni. Morgen, Mittwoch, 10 1/2 Uhr
 vormittags, findet im Konfirmationsaal der Johannes-
 kirche die 34. Allgemeine Versammlung der evang.
 Geistlichen der Provinz Oberhessen unter dem Vorsitz des
 Superintendenten D. Petersen-Darmstadt statt, wobei zwei
 Vorträge gehalten werden, der eine von Geh. Kirchenrat
 Prof. D. Dr. Krüger hier über „Luthers Freikirchenbildung
 und die neueste Fortschritt“, der andere von Prof. D. Dr.
 Diehl-Heidelberg über „Neue Fortschritte zur oberhessi-
 schen Reformationsgeschichte und ihre Verwendung anläßlich
 der 4-Jahrhundertfeier der Reformation“.

Vermischtes.

Bamberg, 19. Juni. Die hiesige Zoologischen verurteilte
 den Brandstifter Künzler wegen Malschiebung nach Frankfurt
 zu 40 000 Mark Geldstrafe.

* Zur Bekämpfung der Fliegenplage. Ein ein-
 faches Mittel, Fliegen aus unheimlichen Wohnungen oder, was noch
 wichtiger ist, aus unheimlichen Kaminen, ist Herr
 Needer in der „Zeitschrift für angewandte Entomologie“. Es be-
 steht in dem feinen Pulver, die gewöhnlich beim Feuern an
 Fliesen nach oben an dem betreffenden Orte die Sommer-
 strolche fruchtbar. Der Erfolg hängt also lediglich von der
 Reinlichkeit des Personals ab. Mit diesem Verfahren, die
 Kamine reinigt man mit dem bewussten Sommer zu schließen,
 sollen in einzelnen Kaminen zum Mindesten diese Fliegen schon
 bedeutend vertrieben werden.

Briefkasten der Redaktion.

Musikanten fragen diesen unerschäftigt.
 B. Gießen. Sie beantragen in einem „Eingekleidet“, daß die
 Übertragung an den Jahrestag der in hiesigen Kassen zu
 Langsam vor sich geht. Wir ziehen es vor, auf den Inhalt dieses
 Eingekleidet zu verzichten, da es sich um eine Kriegserklärung
 handelt, die sich mit der Zeit, wenn die neu eingesetzten Kassen
 besser eingekleidet haben, überheben wird. Wir verzichten auf

haben auch mit diesen Schiedsrichtern zuzugehen und sich später zum
 Schiedsrichteramt zu begeben, als in Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Juni 1917	Barometer auf 0° revidiert	Temperatur der Luft	rel. Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wasserstand im Rhein bei Gießen (Normalhöhe 100,00 m)	Wetter
18. 2 ^h	—	29,7	94	80	—	2	Sonnenchein
18. 9 ^h	—	31,1	14,7	79	—	5	Sonnenchein
19. 7 ^h	—	19,5	12,8	76	—	0	Sonnenchein

Höchste Temperatur am 17. bis 18. Juni 1917 = + 29,8° C.
 Niedrigste „ „ „ 17. „ 18. „ 1917 = + 12,0° C.
 Niederschlag: 0,3 mm.

Witterungsbericht.

Essentlicher Wetterbericht.)
 Volkig, meist trocken, Temperatur wenig geändert.

Legte Nachrichten.

Zum Luftangriff auf London.
 Haag, 18. Juni. (B. F.) Der Munitionsminister teilte
 im Unterhause mit, daß 11 000 Schadensersatzanfragen nach
 dem letzten Luftangriff auf London-Dieud ergangen worden
 seien. Davon sei die Hälfte anerkannt und 5886 seien bereits
 ausgezahlt worden.

Henderson.

Rotterdam, 19. Juni. Minister Henderson richtete eine
 eingehende Mahnung an den Petersburger Arbeiter- und Soldaten-
 Rat, worin er sagt, daß posten Ebre und Schande die Welt ge-
 troffen werden müßte.

Bomben auf Danaburg.

Petersburg, 16. Juni. (B. F.) Die Petersburger Telegrammagenten. Am 15. Juni
 warfen deutsche Flugzeuge zahlreiche Bomben auf Dänaburg.
 Nur geringer Sachschaden.

Ein russisch-japanisches Ereignis.

Amsterdam, 18. Juni. Aus Karachi berichtet ein
 englischer Dampfer, er sei Mitte Mai Zeuge eines Ereignisses
 zwischen japanischen und russischen Kriegsschiffen bei
 Madras gewesen. Die Japaner übermühten die Russen
 und schafften Ruhe, indem russische Schiffe weggeschleppt
 wurden. Während einer Weile seien viele russische Offi-
 ziere ermordet worden.

Ein Armeebefehl Betains.

Genf, 18. Juni. Heros „Victoire“ hofft nun dem
 jüngsten Armeebefehl des Generalissimus Betain die Befrei-
 lung schwerer Wunden an der Westfront, namentlich des

Mangels an Feuerbismut bei der Artillerie, welche im
 Graume-Bismut der Signale der ganzen Infanterie un-
 geachtet diese unter mörderischer Feuer genommen habe.
 Allen Dörfern habe Betain zur Flucht gemacht, nicht immer
 dieselben Regimenter an den gefährlichsten Punkten zu halten
 und den Urlaub erachtet zu verteilten als bisher. Schärfe
 Kritik verdient auch die Intendanten, da die Verens-
 versorgung gerade jetzt viel zu wünschen übrig lasse.

Die wahren Gründe.

Berlin, 18. Juni. (B. F.) Die wahren Gründe
 der Verweigerung gegen Griechenland enthält der französische An-
 trags vom 1. Juni. Es war notwendig, der nach längerer
 Ausdauer über die unheimlich gefährlichen Verengungen
 durch Albanien und Nordgriechenland (siehe: „Wörter war nur
 der Weg über Saloniki möglich. Heute bedeutet der Weg zum
 Dardanellen-Monaster die Verlängerung des Weges durch Italien
 und den Kanal von Oranto und gefährdet den Verbindungen den
 Weg über das Mittelmeer zur Auffüllung von Wenden, Ruh-
 rungsstrichen und Konstantin für die Orientarmee vollständig aus-
 zuführen. Die Durchfahrt durch den Kanal von Oranto, etwa
 75 Kilometer, kann durch eine jah munternde Sperre ge-
 fährdet werden. Dies ist also ein beträchtlicher Anteil, der durch
 das letzte Vorgehen der Alliierten erzwungen wurde. Die in un-
 scheinbar langwierig Frankreich gegenüber das sich dabei heraus,
 für die Entzerrung der Mittelgriechenlands zu machen, bringt die
 politische Proklamation Sommers an das griechische Volk ihre
 blühende Hoffnung: „Frankreich, Großbritannien und Italien wollen
 die Unabhängigkeit, Größe und Stärke Griechenlands. Sie be-
 schäftigen, das alte Land zu verteidigen. Ein neues Zeitalter des
 Friedens und der Arbeit führt für alle an. Bistlet denn, daß aus
 Scham der nationalen Selbstmitleid die Schwächlinge lehren
 die Macht haben, von griechischen Völkern allgemeine Mobilisation
 zu verlangen.“ — Wachtlos zu jüdische Verbindung eines durch
 Hunger und Wassermangel bedingenen Reizen freien Volkes
 blieb den Vorkämpfern für die Befreiung der kleinen Völker vor-
 behalten.

Die Stockholmer Konferenz.

Wie der „Vorwärts“ aus Stockholm mitteilt, hat beim Kom-
 mittee in Stockholm die Drahtnachricht ein, daß der offizielle
 Vertreter des russischen Arbeiter- und Soldatenrats im Laufe
 einiger Tage einreisen werden. Zu Frankreich werde erzwungen
 daran gearbeitet, die Arbeit nach Stockholm möglichst zu machen.
 Zwei folgende in jüdische Gefangen werden demnach erwartet.
 Mit Max Bondaroff unterhalte Stimmung eines, Verschiedene, um
 eine persönliche Zusammenkunft herbeizuführen. — Aus Stock-
 hold berichtet der „Vorwärts“ vom 17. Juni: Heute mit als
 Vertreter der Fabrikarbeiter bei der Labour Party Delegation
 ein. Die Verhandlung mit ihm begann Montag. Für die Sozialist
 Party Amerika ist Goldhaber eingetroffen.

Die Stockholmer Erklärung der deutschen Sozialisten
 wird in der Berliner und Londoner Presse mehr oder weniger still
 zurückgelassen.
 Auf dem letzten erwähnten allrussischen Arbeiter-, Soldaten-
 und Bauernrat betritt, wie der „A. B.“ erzählt, einflussreich
 eine harte Weisheit für die Friedensarbeit, weniger radikale Par-
 tisan. Ueber die Konferenz wird eine Programmklärung geplant,
 die hervorhebt, daß der Friede nur möglich ist, wenn in allen
 Ländern die Arbeiterklasse entscheidenden Einfluß auf die aus-
 wärtige Politik erlangt.

Portier

gesucht. Derselbe muß schreibgewandt und
 instand sein, eine Telefonzentrale zu be-
 dienen.

Stahl & Eisenwerke Asslar
 Asslar. 4708 D

Für unser Bureau in Gießen suchen wir zum so-
 fortigen Eintritt

eine tüchtige Bureaukraft

(Oder oder Dame), welche Schreibmaschine führt und
 eine schöne Handschrift hat. Bewerbungen mit Lebenslauf
 und Gehaltsansprüchen erbeten an

Gebr. Gerhardt, Dugbach (Heßen)
 Holz, Kohlen-, Eisen- und Baumaterialienhandlung.

Arbeiterinnen
 1000

1 jüngerer Arbeiter

gesucht, Besorgung werden solche, welche schon in ähnlichen
 Betrieben beschäftigt waren. 4710

H. Schöu & Co., G. m. b. H., Gießen

Tüchtige

Verkäuferin

zum mögl. sof. Eintritt in mein Ladengeschäft ge-
 sucht. Nur solche mit Ia. Zeugnissen und welche
 auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich
 melden bei

Friedrich Ludwig,
 Wetzlar z. d. Lahn,
 Krämerstraße 6.

Tüchtige

Hilfsarbeiter

isoliert gesucht. 4024

H. Schaffhaedl
 (G. m. b. H.)

Kraftiger Junge

als Dampfbürste sucht ge-
 sucht. Gute Station wird
 nach Barvermittlung gewährt.
 Buchhändlerische Anstalt, Frank-
 furt Str. 91 (nicht 97). 4027

Junger Vater

wer sofort gesucht. 4074

Arbeiterinnen

zur T. Cito,
 Steinstraße 63.

Arbeiter und Arbeiterinnen

4744

J. Karand, Bieranstalt
 in der Schillerstraße 18

Junge Hilfsarbeiterinnen
 1-jährigen Eintritt gesucht.
 v. Marckwiese, Heilbrunnstr.
 Heilbrunnstr. 4. 4735

Für ein hiesiges technisches
 Geschäft wird ein

Fräulein
 welches mit Schriftföhr-
 Schreinearbeiten und allen
 Bucharbeiten bew. ist, ver-
 folgt gesucht. Sehr Angeb.
 mit Ans. d. Fr. Gerhardt, Dug-
 bach und Gehaltsansprüchen
 unter 478 a. d. Gieß. Anz.
 Eine tüchtige 4051

Reinigungsbedient
 zum altschulischen Eintritt ge-
 sucht. Frau S. Döcker,
 Weinstra. 2. 4745

Braves Dienstmädchen
 zum altschulischen Eintritt ge-
 sucht. Frau S. Döcker,
 Weinstra. 2. 4745

Kraft. Mädchen
 im Magen und Backen ver-
 folgt, zum 1. 7. gesucht. Neben
 Besorgung freie Station und
 Speisekarte. 4685

Holl-n. Plagenantall Riessen.
 Suche zum 1. Juli evtl. früher
tüchtiges Alleinmädchen
 Frau H. Wilson, Alice-
 stra. 12. 4030

Tüchtiges Mädchen
 gesucht. Ost-Anlage 31 II. 404

Dienstmädchen
 4711

Hausk. Hk.
 Tücht. Kass-n. Zimmer-
 mädchen, m. a. bedienen kann.
 I. Kapuzinerstr. 1. Bad-Nachbar
 od. Sordien od. Th. an Jos.
 Holl, Weinstra. 12. 4040

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus gesucht.
 Frau Carl Ludwig Leib,
 4720

Tüchtiges Mädchen
 zur 1. Juli gesucht. Bestim-
 mung nicht ausgeschlossen.
 4721 Kaiser-Allee 5.

Dienstmädchen
 sofort gesucht. Vom 25-30 Uhr.
 Heilbrunnstr. 4. 4044

Junger Hausbursche
 gesucht. C. S. Müller,
 Kohl. 4711

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus gesucht.
 Frau Carl Ludwig Leib,
 4720

Tüchtiges Mädchen
 zur 1. Juli gesucht. Bestim-
 mung nicht ausgeschlossen.
 4721 Kaiser-Allee 5.

Dienstmädchen
 sofort gesucht. Vom 25-30 Uhr.
 Heilbrunnstr. 4. 4044

Junger Hausbursche
 gesucht. C. S. Müller,
 Kohl. 4711

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus gesucht.
 Frau Carl Ludwig Leib,
 4720

Tüchtiges Mädchen
 zur 1. Juli gesucht. Bestim-
 mung nicht ausgeschlossen.
 4721 Kaiser-Allee 5.

Dienstmädchen
 sofort gesucht. Vom 25-30 Uhr.
 Heilbrunnstr. 4. 4044

Junger Hausbursche
 gesucht. C. S. Müller,
 Kohl. 4711

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus gesucht.
 Frau Carl Ludwig Leib,
 4720

Tüchtiges Mädchen
 zur 1. Juli gesucht. Bestim-
 mung nicht ausgeschlossen.
 4721 Kaiser-Allee 5.

Kind

mitaus zum Ehrenboten ge-
 sucht. Rab. Bismarckstr. 14. II.

Stellengesuche

Kaufmann, 40-jährig, nach 6 Uhr
 und demnach sehr Angeb.
 unter 4778 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Verkaufe

Gute Fahr- u. Wildmägen
 zu verkaufen. Philipp Damm,
 Nieder-Boosingen. 4753

1 Ziege
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Einmalige
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Zu verkaufen.
 Eine Partie Feinstgarn,
 wie Werkzeuge jeder Art,
 sowie eine Partie Seiden-
 und Wolle, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein

Stellengesuche

Kaufmann, 40-jährig, nach 6 Uhr
 und demnach sehr Angeb.
 unter 4778 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Verkaufe

Gute Fahr- u. Wildmägen
 zu verkaufen. Philipp Damm,
 Nieder-Boosingen. 4753

1 Ziege
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Einmalige
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Zu verkaufen.
 Eine Partie Feinstgarn,
 wie Werkzeuge jeder Art,
 sowie eine Partie Seiden-
 und Wolle, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein

Stellengesuche

Kaufmann, 40-jährig, nach 6 Uhr
 und demnach sehr Angeb.
 unter 4778 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Kontrollkassen

Nationalbank zu höchsten
 Preisen gegen Bar. Offerten
 unter J. G. 5098 an Rudolf
 Hesse, Berlin S.-W. 19. 1094

Zahlverleihen
 zu verkaufen. 4074

Wagner, Gieß. Anz.
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Verkaufe

Gute Fahr- u. Wildmägen
 zu verkaufen. Philipp Damm,
 Nieder-Boosingen. 4753

1 Ziege
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Einmalige
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Zu verkaufen.
 Eine Partie Feinstgarn,
 wie Werkzeuge jeder Art,
 sowie eine Partie Seiden-
 und Wolle, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein

Stellengesuche

Kaufmann, 40-jährig, nach 6 Uhr
 und demnach sehr Angeb.
 unter 4778 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Verkaufe

Gute Fahr- u. Wildmägen
 zu verkaufen. Philipp Damm,
 Nieder-Boosingen. 4753

1 Ziege
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Einmalige
 zum Verkauf zu verkaufen.
 M. Kesseler, Kesselerstr.

Zu verkaufen.
 Eine Partie Feinstgarn,
 wie Werkzeuge jeder Art,
 sowie eine Partie Seiden-
 und Wolle, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein
 Einmalige, ein Sofa, ein

Stellengesuche

Kaufmann, 40-jährig, nach 6 Uhr
 und demnach sehr Angeb.
 unter 4778 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Frau mit hiesiger, hiesiger
 Stellung im Bureau. Gehalt
 und Lebensverhältnisse. Schriftl.
 Ang. a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Haushalterin
 zu übernehmen. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.

Mädchen
 zum 1. Juli evtl. früher
 gesucht. Sehr Angeb.
 unter 4771 an die Geschäfts-
 stelle des Gieß. Anz. erbeten.



Die neue Sommerkatolog
 der
W. Stein · Schnittmuster
 ist erschienen.
 W. Stein · Schnittmuster in
 allen gangbaren Größen
 bei
Gebr. Imheuser
 Gießen

Vermietungen
6 Zimmer
 große 6-Zimmer-Wohnung
 2 St. m. Bad u. a. Neben-
 räume in bestem. Steinhau-
 str. 42. 154

6 Zimmer
Wallerstr. 73
 mod. 6-Zimmer-Wohnung in
 best. elektr. Licht, Bad, Be-
 zugs am 1. Juli u. m. 1097

Verschiedene
Ein- u. 2-Zim.-Wohn.
 nebst Zubehör preiswürdig
 zu vermieten. Steinbau-
 str. 17. 1078

Möbl. Zimmer
Panzen Brandt Haus
 21. Preiswert. Am. u. a. an der
 Gieß. u. jede Zeitdauer. Writ-
 ting u. Nebenr. Elektr. Licht
 1

Heute starb infolge seiner im September 1915 erlittenen schweren Verwundung mein lieber, guter Mann, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ernst Schwarz

Leutnant d. L. in einem Infanterie-Regiment,
Inhaber des E. K. II. Kl. und der hess. Tapferkeitsmedaille.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Martha Schwarz und Kinder.

Gießen (Friedrichstraße 6), Büdingen, Alsfeld,
Frankfurt a. M., Lampertheim, den 18. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, meine treusorgende, herzensgute Mutter und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Steitz geb. Löberich

nach kurzem schweren Leiden am 16. Juni im 46. Lebensjahr von diesem Leben abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Steitz, Ober-Bahnassistent
Karl Steitz, z. Zt. im Felde
Frieda Geisel.

Gießen (Ludwigstraße 64 II), den 19. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

Befeidsbesuche dankend verbeten.

Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, braver und hoffnungsvoller Sohn, treuer und herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Schütze Josef Hemstege

in einem Infanterie-Regiment
am 12. Juni durch einen Schrapnellschuss im 27. Lebensjahre im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerze:
Familie Gerhard Hemstege und Angehörige.
Giessen (Dammstrasse 29), Duisburg, Meiderich,
Frankfurt a. M., 18. Juni 1917.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Todes meines geliebten Mannes sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.

Margarethe Rieck

geb. Wehmeyer.

Giessen, den 19. Juni 1917.

Verschiedenes

Paedagogium

(Höhere Privatschule
Sexta - Oberprima)

Aufnahme neuer
Schüler jederzeit.
Gute Erfolge.
Einführungs-,
Primareife-,
Abiturien-
prüfung.

Durch den Besuch der
Unterrichtsstunden
Kinder und 14 Jahren
der gesetzlichen Schulpflicht. (Minist. Verfügung vom 13. V. 14.)

Näheres durch
Direktor Brackmann,
Ludwigstr. 70, Fernr. 833

Rechtshilfe.

Franco u. Mädchen
erhalten unentgeltlich
Rat und Auskunft
in Rechtsangelegenheiten
im alten Rathaus Markt-
platz 14 Mittwoch abends
von 7-9 Uhr. 6947

An- und Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln,
ganzem Einrichtungen, Mi-
teln, sowie allen von mir
geführten Artikeln. 2241

Louis Rothenberger.

Gen- und Grummet-Ernte- Versteigerung.

Das Gen und Grummet auf dem Bielingelände, un-
gefähr 12 Morgen, welches von Herrn Cefalon (Gr.
Nabe und Erben) bisher gepachtet war, wird für das
Jahr 1917 am Mittwoch nachmittags 5 Uhr am 20. Juni
1917 öffentlich meistbietend versteigert. Die Zahlungs-
und andere Bedingungen werden bei der Versteigerung
bekannt gegeben. Anwesenheit an Ort und Stelle an
der früheren Schlichten Schöne am Ende der Bieling-
mayer Weg und Strohdorfer Weg, hinter der früheren
östlichen Kollpinnerlei am mittleren Uferarm der
langen des Schinners Weg entlang liegend, von Gießen,
Waldhans Kammhach, gegenüber der Militär-Schmiede
Anwalt. 4734

Hoh. Georg Pfaff I., Goethestraße 69 parterre.

Lichtspielhaus · Bahnhofstr. 34.

Ab heute bis inkl. 22. Juni

gastiert Deutschlands größte Tragödin, die in allen Städten so sehr
beliebt

Maria Carmi

in ihrem ausgezeichneten Filmschauspiel in 4 Akten

Der Weg des Todes

in den Hauptrollen:
Der Graf - Ewald Brückner, Maria - Maria Carmi, Die Gräfin,
seine Mutter - Helene Brahm, Rolf - Karl Richard
und Karl de Vogt, genannt der deutsche Palanquinier.
Ekkib, Städte hinter der Mazedonischen Front.
Dann ein entzückendes Lustspiel in 2 Akten

Gütertrennung

mit der beliebten Schauspielerin Dorit Weisler. 4742

Anerkannte vorzügliche Künstler-Kapelle.

Schwarz-Weiss-Theater

Selters-
weg 81.

Programm von Dienstag, 19. Juni, bis inkl. Freitag, 22. Juni.

Erstaufführung.

Ein verzweifelttes Mittel

Erregende Künstlertragödie, Kriminal- und Sittenbild in 3 Akten.

Wenn Völker streiten!

Erregende Episode in 3 Akten aus der letzten Krieg.

Außerdem ein gutes Belprogramm.

Dem verehrten Publikum zur gef. Kenntnis:
Wir haben unter großem Kostenaufwand das alleinige Erst-
aufführungsrecht für das größte Filmwerk der Gegenwart

Ostpreußen und sein Hindenburg

erworben. Glänzende Pressestimmen. 4732

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Welt-Firma

Gebrüder Rauh

Gräfrath
103
bei Solingen.

Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus I. Ranges



Beste Solinger Stahlwaren
Tischmesser, Gabeln u. Löffel,
Taschenmesser, Rasiermesser
und Apparate, Rasier-Garnitur,
Scheren, Haarschermaschinen.

Haus- und Küchengeräte
Kaffeemöhlen, Hackmaschinen,
Reilmaschinen, Küchenwagen,
Bügelisen, Sensen, Sichel,
Wetzsteine und Denzelseuge,
Metzger- und Schuhmacherart.
Werkzeuge aller Art, optische
Waren, Jagd- und Sportartikel.

Uhren, Gold- und Silberwaren
Uhrketten, Halsketten, Arm-
bänder, Broschen, Ringe.

Galanterie- und Lederwaren
Portemonnaies, Zigarren-Etuis,
Reisetaschen, Toiletten-Artikel,
Haarschmuck, Parfum, Pfeifen.

Soldaten-Bedarfsartikel
als Gaben für Angehörige
und Freunde im Felde, wie: Feld-
bestecke, Militärmesser, Siletts,
Rasierzeuge, Haarschermaschinen, Feuer-
zeuge, Taschenlampen usw.

Alle Sorten Musikinstrumente
Mundharmonikas, Ziehharmonika,
Gitaren, Mandolinen,
Zithern, Sprechmaschinen und
viele praktische Neuheiten ent-
hält unser grosser, illustrierter
Pracht-Katalog

In einer Auswahl von 10000 verschiedenen Gegenständen,
den Sie kostenlos und portofrei verlangen wollen. 4731

Versand direkt an Private.

„Tausende Anerkennungen“ „Tausende Anerkennungen“
Bei jedem Auftrag Extra-Vergünstigung (Rabattschein).

Zahnarzt Metz

ist täglich bis 1. Juli 1917 bei vor-
heriger Anmeldung zu sprechen. 4736

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzwinden
Erziehungshaus Tiefbau L. Gaarmann
Sommersemester 2. April, Referierung, Wintersemester 11. Oktober
Gießenerstraße mit dem Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Gießen.

Die Beiträge zur Krankenkasse und Invaliden-
versicherung für Monat April 1917 können noch
bis zum 28. Juni ohne Kosten bezahlt werden.
Gießen, den 18. Juni 1917
Der Vorstand, J. A. Alb. Leng. 4741D

Sooden

Exzellente Göttinger Hebr. - Geschäfte her-
liche Lage in der ausgedehnten Göttinger-
Waldung - Solvador alle 7 Art. Inhab.
Luisen, Badewerke, Pneumatische Appa-
rate, Wasser-Trinkflaschen, Ankanal
Präparat durch die Selbstverwaltung. 211 087

Werra

4 Nationalitätliche Solitionen
Inhaberin Heilbad bei Katarzen der
Atmungserkrankungen, Rheumatismus, Hysterie,
Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht,
Skroflose, Rachitis, Rückstände von
Leber- u. Lungen- und Nierenleiden.

Hühnerfutter Küchensutter Vogelfutter

empfehlen
Ad. Plack,
Neuen Bäre. Tel. 568.

Hühneraugen und Hornhaut

verschwinden bald nach Be-
brauch von Karns
Hühneraugenmitteln
Zentral-Drogerie
Schulstrasse